

Bei Steyrs größtem Nachwuchsturnier kommt der soziale Aspekt nicht zu kurz

56 Teams mit 800 Fußballtalenten machen mit: Pro Treffer wird ein Euro gespendet

Von Gerald Winterleitner

SANKT ULRICH, STEYR. Eine Bühne, wie es sie üblicherweise nur bei den Profis gibt, findet der Fußballnachwuchs bei der dritten Auflage des Jako-Hallenfußball-Nachwuchscups vor. Von 18. bis 20. Jänner kicken 56 mit Talenten nur so gespickte Teams, großteils aus der Region, in sieben Alterskategorien in der Stadthalle Steyr um die Titel. Veranstalter ist der USV St. Ulrich. Teamsport Steyr unterstützt das Turnier.

„Wir erwarten heuer rund 800 Aktive und bis zu 1500 Besucher in der Halle“, sagt Alexander Kubizek, einer der St. Ulricher Organisatoren. Für die dritte Auflage des Cups habe es einige Änderungen gegeben, erläutert Kubizek: So sei die Anzahl der Teams aufgestockt worden, allerdings gebe es erstmals keinen Damenbewerb. Gespielt wird auch heuer wieder mit Futsalbällen, um technikorientiertes Spiel zu fördern. Bei der Anmeldung habe daher jedes Team bereits einen Trainingsball von Jako als Startpreis erhalten.

Auch die Kooperation mit dem Fußball-Landesverband und der OÖGKK, die beide auch frisches Obst für die Nachwuchsspieler zur Verfügung stellen, sei neu. Zu-



Die Spieler beim Jako-Hallenfußball-Cup sind zwar jung, ihre technische Fertigkeiten sind aber klar zu sehen. Foto: Lechner

dem habe das Turnier den Zuschlag bei der Aktion „Kick ohne Tschick“ erhalten. Lohn dafür sind jede Menge Preise und Überziehleibchen für die Aktiven.

Wuzeltisch, Torschusswand

Abseits des Parketts gibt es für die Nachwuchsspieler wieder einen VIP-Club mit einem eigenen Wuzeltisch sowie erfrischenden Getränken und Obst. Professionelle

physiotherapeutische Betreuung erhalten die Kinder vom „Move you“-Team Harald Beidl und Karin Tresohlav. Ebenso steht die Raiffeisen Jugendclub Torschusswand wieder mit tollen Preisen für die Jungkicker bereit. Neben Teams des USV St. Ulrich werden wieder Talente der Steyrer Vereine Amateure, Stein und Bewegung sowie aus Dietach, St. Valentin, Neuzug, Garsten und Wolfen zu sehen

sein. Ebenso sind die OÖ Juniors, der LASK und erstmals ein Wiener Team am Start. Wichtig bei diesem Turnier seien auch soziale Werte, erläutert Kubizek das Motto des USV-Nachwuchses „Teamgeist – Fußball als Lebensschule“. Es werde daher für einen guten Zweck gekickt: „Für jeden Treffer geht ein Euro an den Verein Marathon.“ Dieser kümmert sich um Kinder mit Muskelerkrankungen.



Günther Briedl, Karin Seitlinger (NMS)

Die Engerl erliefen 1200 Spendeneuro

STEYR. Bei der Premiere des Münichholzer Engerl-Laufes waren im Dezember 350 Kinder auf den Beinen und Hand in Hand im Laufschrift unterwegs. Bei diesem von NMS Münichholz und Forelle Steyr veranstalteten Benefiz-Lauf wurde für den Kindergarten Leharstraße im Stadtteil Münichholz gesammelt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Schuldirektor Günther Briedl übergab 1200 Euro an Kindergartenleiterin Karin Seitlinger.

Überblick

Drei Mahnwachen

WARTBERG, NUSSBACH, KIRCHDORF. Am Donnerstag, 3. Jänner, werden jeweils ab 18 Uhr in Wartberg, in Nußbach und in Kirchdorf „Mahnwachen für ein menschenfreundliches Österreich“ abgehalten.

114.200 Euro von SPAR Oberösterreich für „Licht ins Dunkel“

Schon seit vielen Jahren ist SPAR verlässlicher Spendenpartner für die Aktion „Licht ins Dunkel“.

Auch heuer unterstützte das Unternehmen traditionsgemäß die Hilfsorganisation und konnte wieder einen Betrag in Höhe von 114.200 Euro für Menschen in Not zur Verfügung stellen.

Mit dem „SPAR setzt Zeichen“-Förderprogramm engagiert sich SPAR für soziale Projekte und Hilfsorganisationen. Der Verkauf von „Licht ins Dunkel“-Produkten wie Papiertragetaschen, Streichhölzer und Duftkerzen sowie die zahlreichen Weihnachtsaktivitäten der Mitarbeiterinnen und Mit-

arbeiter in den SPAR-, EURO-SPAR- und INTERSPAR-Märkten machten diesen Spendenbetrag möglich und unterstreichen die regionale Stärke von SPAR.

Zeit für Licht ins Dunkel

Ein Großteil des Erlöses fließt in den Soforthilfefonds, der bedürftigen Familien schnell und unbürokratisch unter die Arme greift. Jakob Leitner, Geschäftsführer der SPAR-Zentrale Marchtrenk, übergab den Spendenscheck an Günther Hartl vom ORF-Landesstudio

Oberösterreich: „Einen großen Dank an unsere Kundinnen und Kunden, die mit ihrem Einkauf die Aktion ‚Licht ins Dunkel‘ unterstützt haben. Danke auch an unsere SPAR-Mitarbeitenden, die sich bei zahlreichen Weihnachtsaktivitäten Zeit für die Aktion ‚Licht ins Dunkel‘ genommen haben. Ohne ihr Engagement in den SPAR-Supermärkten wäre ein Spendenbetrag von 114.200 Euro an ‚Licht ins Dunkel‘ und somit für Menschen in Not nicht möglich“, betont Jakob Leitner.



Jakob Leitner, Geschäftsführer der SPAR-Zentrale Marchtrenk, überreichte den „Licht ins Dunkel“-Spendenscheck in Höhe von 114.200 Euro an Günther Hartl, ORF-Landesstudio Oberösterreich (v. r.).

Foto: SPAR / PG Studios

Schritt für Schritt Hilfe auf dem Weg zurück ins normale Leben

Seit 20 Jahren bietet die Volkshilfe OÖ die mobile Therapie an

PFARRKIRCHEN, STEYR. „Zwei Schritte nach links und die Füße schön heben.“ Volkshilfe-Therapeutin Stephanie Sumann ist mitten in einer intensiven Trainingseinheit mit Patientin Rosemarie Steiner aus Pfarrkirchen bei Bad Hall. Vor allem die linke Körperhälfte tut noch nicht das, was die 69-Jährige möchte. Aber die Seniorin ist ausdauernd. Schritt für Schritt erkämpft sie sich ihre Körperbeherrschung zurück.

„Ich bin im April 2017 gesund ins Bett gegangen“, erzählt Steiner, „am nächsten Tag hat weder die Hand noch der Fuß funktioniert.“ Die 69-Jährige hatte vor einhalb Jahren einen Schlaganfall und musste Dinge wie Sprechen, Essen oder Gehen erst wieder lernen.

Unterstützung erhielt sie dabei von der Volkshilfe. Seit 20 Jahren bietet die Organisation mobile Therapie an. „Unsere Therapeuten unterstützen die Klienten dabei, ihre Selbstständigkeit so schnell und umfassend wie möglich wieder zu erlangen“, sagt Regina Grillmayer, Einsatzleiterin für mobile Therapie bei der Volkshilfe für Steyr, Linz und Eferding.

Insgesamt besteht das Team in Oberösterreich aus 35 Mitarbeiterinnen. 180.000 Kilometer legen die mobilen Therapeutinnen pro Jahr



Therapeutin Stephanie Sumann trainiert mit Rosemarie Steiner. (VH)

quer durch Oberösterreich zurück. „Wir betreuen aktuell etwa 1500 Patienten. Als wir vor 20 Jahren angefangen haben, waren es 750“, berichtet Waltraud Schwarz, Bereichsleiterin Pflege innerhalb der Volkshilfe. Die mobile Therapie wird vom Hausarzt verschrieben, die Kosten übernimmt die jeweilige Krankenversicherung.

Für Rosemarie Steiner stellen mittlerweile selbst die Treppen hinauf in den dritten Stock kein unüberwindbares Hindernis mehr dar. Eine große Stütze ist ihr Mann Franz, der überall im

Haus Haltestangen montiert hat und seine Frau auch zur Schlaganfall-Selbsthilfegruppe chauffiert.

Nach 45 Minuten ist die Therapie beendet. Rosemarie Steiner ist leicht erschöpft, Therapeutin Stephanie Sumann sehr zufrieden mit ihrer Patientin. Sumann hat 2006 bei der Volkshilfe begonnen. Sie betreut rund 25 Patientinnen und Patienten in den Bezirken Kirchdorf und Steyr-Land. „Es ist schön zu sehen, wenn die Menschen Fortschritte machen und an Lebensqualität gewinnen.“